POTSDAM AM SCHLAATZ

Offener städtebaulich-freiraumplanerischer Wettbewerb

Bürgerbericht im Rahmen der Beteiligung vom 03.12.-04.12.2021

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
LAND BRANDENBURG Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung
POTSDAM
Landeshauptstadt Potsdam
Stadt Spuren

Ausloberin

Landeshauptstadt Potsdam
Geschäftsbereich für Stadtentwicklung, Bauen,
Wirtschaft und Umwelt
Hegelallee 6-10
14467 Potsdam
www.potsdam.de

handelnd für das „Bündnis Am Schlaatz" für die integrierte Weiterentwicklung des Stadtteils bestehend aus:

- Landeshauptstadt Potsdam (LHP)
- Potsdamer Wohnungsbaugenossenschaft eG
- Potsdamer Wohnungsgenossenschaft 1956 eG
- ProPotsdam GmbH
- Wohnungsgenossenschaft „Karl Marx" Potsdam eG

vertreten durch
Stadtkontor Gesellschaft für behutsame Stadtentwicklung mbH
Entwicklungsbeauftragter für die Neubaugebiete Potsdams
Schornsteinfegergasse 3
14482 Potsdam

Verfahrenskoordination

büro luchterhandt & partner
Luchterhandt Senger Witt Stadtplaner PartGmbB
Daniel Luchterhandt, Annabelle Ries,
Franziska Unzner
Shanghaiallee 6
20457 Hamburg

T +49.40.7070807-0/-22/-38
F +49.40.7070807-80

www.luchterhandt.de
schlaatz@luchterhandt.de

Potsdam im Dezember 2021

Bildnachweis

© Constance Kniep:
Titel
© Falcon Crest:
S. 40

Landeshauptstadt Potsdam

pbg seit 1954 Potsdamer Wohnungsbaugenossenschaft eG

Potsdamer WOHNUNGS GENOSSENSCHAFT 1956 e C

POTSDAM
AM SCHLAATZ

Offener städtebaulich-freiraumplanerischer Wettbewerb

Bürgerbericht im Rahmen der Beteiligung

Im Rahmen des Wettbewerbs fand vom 03.12.- 04.12.2021 eine Ausstellung im Bürgerhaus Schlaaatz statt, in der die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit hatten, die Entwürfe schon vor der Wettbewerbsentscheidung durch die Jury anzusehen und zu beurteilen. Dabei wurden zunächst unterschiedliche Akteursgruppen, z. B. Kinder & Jugendliche, Mieter:innen, Soziale Träger, Migrant:innen und Senior:innen, zu vereinbarten Zeiten durch die Ausstellung geführt. Am 4. Dezember waren Nachmittags dann alle Schlaatzer:innen eingeladen, ihre Kommentare zu den Entwürfen abzugeben. Die Schlaatzer:innen haben Ihre Meinung darüber, welche Vorschläge Ihnen mehr zusagen als andere, was Sie für besonders gut gelungen halten und was in Ihren Augen keine gute Lösung darstellt schriftlich abgegeben. Die Anmerkungen aus der Beteiligung wurden in diesem Bürgerbericht aufbereitet und von der Fachjury in die Entscheidungsfindung eingewertet.

PROPOTSDAM Wohnen | Bauen | Entwickeln
WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT Karl Marx Potsdam eG
Stadtkontor

STÄDTEBAU

- Ärztehaus, da will ich wohnen
- Es wäre logisch, dass da Alte wohnen; Idee: Panzerglas über Innenhof (wegen Regen)
- Ärztehaus ist gut
- Das Ärztehaus, damit man schnell zum Arzt rennen kann, ist sehr gut und praktisch
- mehrere Bedarfe versucht gleichzeitig abzudecken (Wohnraum, Gewerbe, Renaturierung)
- Viele neue Dinge
- Mehr Häuser
- Hochbauten bringen barrierefreie Wohnräume
- Marktplatz in dieser augenblicklichen Größe nicht notwendig -> Bebauung mit Hochhäusern Ok
- Viel Wohnraumschaffung durch Neubau

STÄDTEBAU

- Neue Häuser auf dem Schulhof -> er wird kleiner
- Sportverein soll nicht gebaut werden
- Mehr grüne Dächer gewünscht -> mit Pflanzen
- Kleine Gebäude
- Höhere Häuser
- Viele sehr hohe Gebäude
- Zu klotzig, zu hoch
- Trostlos, zu einheitlich
- Sehr starke Verdichtung
- Zu viele Bedarfe gleichzeitig räumlich nicht abdeckbar
- 3-5 Geschosse zusätzlich auf enge Innenhöfe
- Erinnert mich an die Hafencity in Hamburg, die auch ein Flop ist
- Nachverdichtung in den Innenhöfen -> das wird viel zu eng (gibt Probleme mit Lärm)
- Aktuelle Eigentümer/ Nutzer am Markt könnten verdrängt werden
- Innenhof-Bebauung schlecht
- Zu viele Wohnungen -> erdrückend
- In den Höfen Häuser einstellen, es wird zu eng -> Nachbarschaftskonflikte sind vorprogrammiert
- Städtebau – Die vorgeschlagenen Verdichtungsstandorte sind viel zu viele!!! Vor allem die Wohnhöfe Am Schlaatz würden noch mehr an Aufenthaltsqualität verlieren – abgesehen von den baulichen & sozialen Folgen der Verdichtung(en)
- Zu enge Verdichtung der Innenhöfe
- Zu viel Verdichtung der Gebäude
- Der Vorteil des Schlaatz grünes Wohngebiet wurde eingeschränkt
- Nicht noch weitere Hochhäuser in den Schlaatz
- Abriss des Rewe (keine 10 Jahre alt) ohne Not
- Umbau des Rewe-Gebäudes (ökologisch unsinnig – Neubau)
- Abstände der Nachverdichtung in den Innenhöfen?
- Keine Bebauung der Innenhöfe!!!
- Die Wohnqualität verbessert sich dadurch auf keinen Fall!!
- Zu dichte Nachbebauung -> zum Teil bereits gestaltete Innenhöfe sollen nicht bebaut werden
- Bebauung der Innenhöfe wäre furchtbar
- Ist so schon laut genug
- Zu starke Verdichtung
- Zu hohe Verdichtung durch zusätzliche Bauten in den Innenhöfen

FREIRAUM

- Genug Bäume
- Viele Bäume
- Sport & Spiel am Markt/Bürgerhaus
- Grüne Linie mit Park & Spielplätzen
- Aktivitätsband
- Sehr viel Grün
- Viel Grün
- Autofrei & Grün
- Nutzgärten und Begrünung
- Integration Markus-Zeller-Platz in die Lange Linie
- Sehr viel Grün
- Lange Linie schafft Nähe der einzelnen Straßen und gibt Chance auf Nutzungsfreudnlichkeit und Sicherheit, ganzjährig!
- Renaturierung der Nuthe
- Fortführung der ‚Langen Linie'
- Aus nachhaltiger Sicht sehr viel begrünt
- Sehr grün -> gute Wasserbewältigung
- Die Umfunktion der ‚Langen Linie' zu einem großen Nutzgarten gefällt mir sehr gut, da so das Gemeinschaftsgefühl gestärkt wird
- Nuthewiesen teils naturbelassen, teils Erholungsgebiet -> guter Mix
- öffentliche Gärten -> Versorgungsstruktur-> non-Privat!
- Landschaftspark gegenüber dem Nuthewäldchen (mit Umverlegung der Nuthe), weil es zusätzliche grüne Naherholungsflächen schafft

- Viel zu sehr verdichtet, alle Freiflächen in den Innenhöfen werden mit Häusern zugebaut, zu große Wohndichte -> das würde die Wohnqualität erheblich vermindern und das Aggressionspotential im ohnehin sehr sozialen Brennpunkt noch weiter erhöhen -> dieser Entwurf ist m. E. völlig unakzeptabel, ich bin entsetzt über die Unsensibilität gegenüber den hier Wohnenden (die Nachbarn könnten sich fast „die Hand reichen" zum gegenüberliegenden Wohnblock und schauen aus allen Fenstern nur auf Betonbauten
- Innenhofverdichtung -> Sicht/Licht , Hitze, Enge-Gefühl
- Massive Nachverdichtung führt dazu, dass das Ghetto größer wird und der derzeitige Vorteil des Schlaatzes, trotz sehr dichter Bebauung Grünflächen/Platz zwischen den Häusern zu haben. Es muss gefürchtet werden, dass in der Enge die sozialen Probleme zunehmen.
- Zu viele Neubauten!
- Viel zu dicht, zu hohe Einwohnerdichte -> Infrastruktur kommt nicht mit
- Sieht nach Übernutzung und Überbevölkerung aus
- Harte Stadt

FREIRAUM

- Wenige Bäume
- Mehr Spielplätze
- Innenhöfe werden bebaut -> damit fällt wichtiger Aufenthalts- und Grünraum weg
- Fehlende Treffpunkte für Kinder & Jugendliche -> wo Lärm sein darf
- Zu wenig Freizeitflächen
- Wenig Freizeitaktivitätsflächen
- Ökologisch absolut sinnlos: bestehende Grünanlagen werden zugebaut, um anschließend bestehende versiegelte Flächen zu Grünraum umzuwandeln
- Oberflächenversieglung weiter reduzieren
- Das NSG darf NICHT angefasst werden. Starke Verdichtung der Innenhöfe und Freiflächen bedeutet Flächenversieglung, dies darf entsprechend Klimaschutz NICHT sein
- Es werden Grünflächen, Bäume, Spielplätze, Mietergärten VERNICHTET
- Eine Feuchtfläche des Nuthe-Moores sollte wiedernässt werden

- Keine Freiraumqualitäten dargestellt, außer Nutzgärten -> abzulehnen!

VERKEHR

- Wenig Möglichkeit mit dem Auto zur Wohnung zu fahren
- Parkhäuser müssen multinutzbar geplant werden, um Akzeptanz zu erreichen
- Rettungswege in den Innenhöfe sind nicht erkennbar
- Zu viele Brücken
- Haupterschließung von Falkenhorst zur Straße am Nuthetal führt zu mehr Duchgangs Kfz-Verkehr innerhalb des Schlaatzes abseits der alten Zauche

ALLGEMEIN

- Hat irgendwas trockenes unbelebtes
- Zu geradlinig
- Kultur, Arbeitsplätze fehlen
- „Gesicht wird zu wenig verändert"
- Rein auf Baumasse orientiertes Konzept!
- Verdichtung ggf. nicht nur durch Hofbebauung -> Mischform mit Aufstockung? -> nimmt viel Freifläche weg -> Schattenwurf
- Komplett negativ

STÄDTEBAU

- Party-Dächer
- Gute Verbindungen von Natur und Bebauung -> lockere Wege + auch der Hub ist gut
- Sehr schöne Architektur
- Die offene Bebauung bleibt erhalten
- Keine Verdichtung der Innenhöfe
- Gemeinschaftsdachgärten sozial + ökologisch toll
- Wenig neue Bebauung

FREIRAUM

- Sehr schöner Entwurf, der sofort einlädt, auf den Wegen zu flanieren und zu staunen
- Wege mit viel Grün -> gefällt mir, auf den Seen kann man vielleicht Schlittschuhlaufen gehen
- Viel Grün
- Wasser gut
- Im Winter Schlittschuhlaufen auf Seen (Sicherheit gegen Einbruch vorher testen)
- Genug Bäume
- Viele Sportflächen
- Viel Grün -> mehr Natur (mehr Grün am Rewe)
- Mehr Spielplätze
- Viel Grün
- Viel Grün (schöne Plätze für Erwachsene)
- Ich finde es gut -> mehr Bäume
- Mehr Spielplätze
- Parklandschaften
- Integrierung von Natur ins Stadtleben
- Grüne Achse
- Viel Wasser
- Viel Grün + Naturschutz
- Kleine Oasen
- Grüner Park wird geschaffen, besser für das Klima
- Das Grün bleibt erhalten
- Großer Frischluftkorridor an der Nuthe
- Bestehende Grünflächen werden aufgewertet
- Spielerische, mit den Nutzungsgewohnheiten gehendes Wegesystem
- Begrünung + Wasser auf der Sichtachse ist toll
- Landschaftsgestaltung – bezieht sich auf der Ursprungsidee und ‚würdigt' vor allem die ‚Lange Linie' und die sogenannte Schlaatzinsel
- Die geplante Freiflächengestaltung im Zentrum sollte weiter vertieft werden
- Viele grüne Oasen
- Gute Ansätze zur qualitativen und abwechslungs-

STÄDTEBAU

- Mehr höhere Häuser
- Größere Wohnungen
- Vorhandene Gebäude werden abgerissen statt saniert
- Bitte keine Klötze bauen
- Hohe Blocks stören weite Sicht
- Manche Verdichtungsstandorte überzeugen nicht, vor allem in Zentrumsbereich
- Umgang mit Bestand nicht sehr überzeugend oder fehlt ganz

FREIRAUM

- Bei den Wegen könnte man sich verlaufen
- Tiefe Wasser sind gefährlich
- Zu geschwungene Wege (roter Weg)
- Man kann kein Fahrrad fahren bei den geschwungenen Wegen
- Zugang zu Naturschutzgebiet (Vermüllungsgefahr)
- Kinderspielplatz viel in den Innenhöfen und nicht zentral zu erkennen -> Offenheit
- Privatisierung der Innenhöfe
- Wasserbecken schwierig -> realistisch? Pflege?
- Angelegte ‚Wasserlinien' bieten mehr Naturgebundenheit, brauchen aber eine bestimmte Pflege und sind außerdem gefährlich für Kleinkinder
- KEINE Fußwege ins NGS zulassen, dort ist Vogel- und Insektenschutz und noch vorhandenes Feuchtgebiet
- Magnus-Zeller-Platz BITTE mehr LICHT in der Nacht und mehr Grün
- Brücken zu Nuthewiesen -> Eingriff & viele Besucher*innen ins FFH Gebiet? -> vielleicht nur eine ins FFH Gebiet?

reichen Nutzung von Freiflächen
- Gute Idee, die Lange Linie in eine grüne Linie zu verwandeln!
- Gute Aufwertung des Freiraums
- Grüne Achse -> Frischluft
- Diversifizierung "grüne Achse" und Förderung von Fuß- und Radverkehr auf „Langer Linie"
- Stimme dem Entwurf zu, da die Nuthe ihren Verlauf behalten darf! Viel Grün!
- Der Vorschlag orientiert sich gut an die vorhandenen Strukturen des Schlaatzes, schafft viele Grünzonen und Freiflächen. Die Einbindung der Nuthe mit ausschließendem Naturschutzgebiet (mehrere Brücken) ist gelungen. Die Parksituation, gerade in Bezug auf das geplante Sportforum (mehr Publikumsverkehr durch integrierte Sportvereine) ist durch die Mobilitätshubs gut gelöst.

VERKEHR
- Weniger Autos
- Möglichst Auto-frei
- Viele Parkhäuser
- Der Verkehr ist aus dem Wohngebiet raus
- Mobility-Hub finde ich gut
- Bedarfsgerecht (als Softhub benannt)
- Weniger Autos im Quartier
- Parkplatzreduktion -> Frei-/ Grünräume -> Verringerung Versiegelung
- Einrichtung von Mobilitätshubs
- Mobility Hub = gute Lösung für Autos + zusätzliche Dienstleistungen
- Fokus auf nicht motorisierten Verkehr

VERKEHR
- Weniger Parkplätze
- Die Idee, dass es weniger Straßen und Parkplätze geben soll, finde ich nicht besonders toll, weil meiner Meinung nach die schnelle Mobilität mir schon wichtig ist und ich will, dass mein Vater auch vor meinem Zuhause parken kann.
- Wäre schwerer, Fahrrad an den dünnen Wegen zu fahren
- Hub -> Was ist mit Gehbehinderten?
- Das Wegfallen von Parkplätzen
- Ich finde es äußerst schwierig, sich bei der Mobilität so abhängig von wirtschaftlichen Akteuren zu machen (beispielsweise Carsharing)
- Der neue Stadtplan reduziert vorhandene Parkplätze stark
- Neu entwickelte Parkhäuser bieten zwar Platz, befinden sich aber außerhalb und sind kostenaufwendig für die Bewohner
- Tram-Trasse fehlt
- In der Nähe des neuen Sportforums sollte noch zusätzliche Mobilitätshubs geplant werden, da durch die Vielzahl der Vereine, die hier Sport treiben werden und durch den zusätzlichen Publikumsverkehr z.B. bei Sportveranstaltungen mit hohem Verkehrsaufkommen zu rechnen ist.
- Komplette Wegnahme der Parkplätze vor den Häusern sehr unpraktisch für Familien + Ältere / Transport von Einkäufen vom Parkhaus bis zur Tür unrealistisch
- Wegnahme der Fahrradstrecke auf Sichtachsen bitte nicht bewilligen!
- Keine Durchgangsstraße

ALLGEMEIN

- Dass die Umwelt besser wird im Schlaatz (Weil das Zuhause der Eisbären bedroht wurde)
- Sehr hübsch & kreativ
- Sieht sehr schön aus
- Blau-grünes Rückgrat = sehr grün, nachhaltig
- Fassadenbegrünung = schön anzusehen, klimafreundlich
- Greift die Idee des Schlaatzes auf
- Sehr schön
- Mega schöne Idee
- Bitte umsetzen
- Kreativzentrum
- Nutzung des Reegenwassers
- Mehr Arbeitsplatz
- Finde ich gut
- Bester Entwurf im Hinblick auf Anforderung des Klimaschutzes
- Sehr gut: Urbane Achse/ Grüne Achse
- Harmonie von Natur und Bebauung
- Der Entwurf zeigt den Schlaatz in einer neuen Naturgebundenheit, konzentriert sich aber wenig an einer klaren Verkehrslinie
- Dezente Nachverdichtung
- Dachnutzung
- Wasserretention
- Kreativquartier
- Moderate Nachverdichtung

ALLGEMEIN

- Modernes ist so lala
- Sporthalle nicht gebaut
- Wo sind die Treffpunkte für Kinder & Jugendliche? (Lärm)
- Tischtennis/Federball/Spielplätze
- Bitte Beschilderung auf Deutsch
- Verständliche Begriffserklärung bitte
- Die Bedarfe des Sportforums im Regelbetrieb scheinen nicht berücksichtigt zu sein
- Mehr Mischnutzung
- KEINE zusätzliche Flächenversiegelung zulassen

STÄDTEBAU

- Schule am Nuthetal ersetzt: Neue/andere Kinder könnten zur neuen Schule (Wo ist die neue Schule?)
- Interessante neue Gebäudestruktur
- Viel Kultur
- Integrierte Orte
- Große Stadt in der Zukunft
- Neue Gestaltung des Vorplatz
- Angenehm, wenig Verdichtung durch vereinzelte Aufstockung
- Qualität im Zentrum durch Umgestaltung
- Nuthe in den Stadtteil hinein
- Die Führung des Nutheverlaufs in den Stadtteil hinein um die Schlaatzinsel bis zum Bürgerhaus (Ursprungsidee)
- Verknüpfung des Schlaatzes und der Waldstadt über die Straße am Nuthetal
- Es soll Schwimmbäder geben

FREIRAUM

- Mehr Platz zum spazieren gehen
- Magnus-Zeller-Platz grüner
- Ich finde den Markus-Zeller-Platz gut, weil da neue Gärten gebaut werden
- Die Nuthe soll sich verbinden
- Magnus-Zeller-Platz als ‚Empfang' für den Schlaatz
- Eine Brücke soll über die Nuthe
- Reinführung Wasser von Nuthe
- Wasser‚nähe' - mehr in den Schlaatz integrieren (Feng Shui)
- Interessanter Renaturierungsansatz für Nuthe
- Renaturierung des Bereichs Nuthe
- Wassertreppe an Nuthe – Neuer Platz mit qualitativer Verweildauer

STÄDTEBAU

- Sehr großstädtisch (zu viel)
- Dass die Nuthe in die Stadt geht
- Ein Fußgängerweg soll nicht da sein. Keine Privatgärten
- Schule am Nuthetal ersetzt: Weitere Schulwege
- Lange Linie -> Häuser zu hoch, wenig Grün
- Privatisierung der Gartenflächen
- Abschottung der äußeren Häuser
- Nachverdichtung in den Innenhöfen -> eher dunkel -> sehr eng
- Parkflächen?
- Barrierefreies Wohnen?
- Viel zu starr und wenig Verbindung
- Sieht aus wie eine Großstadt, passt gar nicht hierher
- Umlegung der Nuthe aus Naturschutzflächen noch nicht möglich
- Der Stadtteil scheint segmentiert zu werden
- Durch Dichte wirke ich erschlagen
- Verdichtungsstandorte vor allem in der Waldstadt – städtebaulich sehr problematisch
- Kein Wasser ins Zentrum ziehen
- Der ‚Park' vor dem Haus der Generationen + Kulturen wird häufig für Veranstaltungen genutzt -> hier bebaut
- Die Mieter des Milanhorst 23 sollen von ihren Balkonen durch eine Schießscharte schauen?

FREIRAUM

- Wo sind die Freiflächen für Treffpunkte von Kindern & Jugendlichen? (Lärm)
- Natur und Bau -> Lange Linie
- Zu wenig Grün
- Wenig Grün
- Verlegung der Nuthe in den Stadtteil -> Unruhefaktor
- Zu viele Freiflächen fallen weg
- Umleitung der Nuthe

VERKEHR

- Tramverlegung in den Stadtteil
- Tramerweiterung
- Autos
- Einbindung ÖPNV
- Straßenbau in den Stadtteil hinein -> bessere Erreichbarkeit auch ohne
- Einbindung Nuthe

ALLGEMEIN

- Wunderbar, sehr schön
- Bitte umsetzen
- Sehr gute Idee -> Vielfalt
- Komplett neuer Schlaatz
- Ähnelt Friedrichsstraße Berlin

VERKEHR

- Nicht alle Bahnen über Markt, 96 oder 92
- Dass der Fußgängerweg an den Schienen (Tram) ist
- Straßenbahnlinien Kreuzung nicht realistisch, hohe Kosten
- Trassenführung der Tram schwer machbar.
- Tram-Erschließung nicht nötig
- Tramumleitung
- Straßenbahn durch den Stadtteil – Nein!
- Kostenfaktor Tram: Umbau verlängert Fahrzeit von den Stadtteilen Stern/Kirchsteigfeld ins Zentrum massiv
- Individuelle Erreichbarkeit der inneren Teile des Schlaatz wird vollständig gekappt

ALLGEMEIN

- Too much für den Schlaatz
- Sieht nicht nach Schlaatz aus
- Hoher Finanzierungsaufwand
- Hohe Kosten
- Akezeptanz wenig erwartbar.
- Perspektive ‚Lange Linie' bringt den Stadtteil aus den Fugen und macht Angst.
- Sehr kühler Entwurf
- Keine Vielfalt zu erkennen

STÄDTEBAU

- Aufstockung gut
- Viele Aufzüge
- Schöne Häuser, wegen Form & Farbe
- Große Balkone
- Häuser schön
- Schönes Gebäude
- Belebung des Schlaatzes -> Nicht nur Wohnquartiere
- Die Gebäude müssen gleich groß sein
- Zentraler Stirnbau -> große Balkone
- Offene, grüne Architektur, schräge Dächer
- Keine Verdichtung
- Aufstockung und Erweiterung
- Markthalle gut, fehlt den Schlaatzern (Anziehungspunkt)
- Campus im Zentrum ist gut
- Angenehm wenig Verdichtung/ Wohnraumneubau
- Eher Aufstockung als Verdichtung
- Es bleibt alles offen & zugänglich
- Begrünung der Fassaden
- Begrünte Dächer und keine Bebauung der Innenhöfe, gute Idee nur vorn die Anbauten zu erneuern
- Mehrere Wohnungen
- Urbaner Mix im Zentrum (Schilfhof)
- Attraktionen für Besucher
- Behutsame Erweiterung
- Balkone und Loggien gut
- Anbau an Enden bestehender Häuse
- Raumbildung Stadtteilmitte ergänzt Gesamtbild auf wohltuende Weise – schafft neue Beziehungspunkte
- Die Begrünung der Häuser und Dächer finde ich gut
- Auf den vorhandenen Gebäuden ein bis zwei Etagen draufsetzen
- Gut, den Weg vom Markus-Zeller-Platz zum Falkenhorst neu zu gestalten
- Im Zentrum könnte Platz für den zukünftigen Schulcampus sein
- Dezente Nachverdichtung
- Viel neues Grün (Dachgrün) – Pflanzenkonzept
- Erweiterungsbauteile (Aufstockungen)
- Eine gute Idee sind die Aufstockungen, um neuen Wohnraum zu schaffen - Dadurch bleiben unsere Grünflächen erhalten

STÄDTEBAU

- Plätze zugebaut (schade)
- Zu viele Bauten
- Großes Gebäude -> Alles zu zentral -> Sehr zugebaut wenn das Sportforum noch dazukommt
- Alles wird zugebaut, was meiner Meinung nach jetzt nicht so gut ist
- Dass die Gebäude mehr renoviert werden
- Stadtteilmitte wird gefühlt etwas überfrachtet
- Proportionen von Bestand zu Neubau wäre nochmal zu prüfen (Aufstockungen bei Bauten mit Innenhöfen in alle Himmelsrichtungen notwendig?)
- Die Fassaden sind nicht attraktiv, weshalb ich es nicht verstehe, warum man darauf „aufbauen" will
- Die Bedarfe des Sportforums im Regelbetrieb wurden nicht berücksichtigt
- Keine Aufstockung des Friedrich-Reinsch-Hauses
- Uniformer Baustil
- Gewerbe vllt. nicht rein zentral ABER: keine Fußwege und keine Brücken ins NSG

- Verdichtung durch einzelne Aufstockungen mit „neuer" Gestaltung zentrale Zone aus gutem Mix für öffentliche Nutzung
- Wesentlicher Erhalt der Gebäudekultur durch Aufstockung
- Fassadenbegrünung
- Aufstockung = wenig neue Versiegelung
- Gute Bestanderhaltung
- Gutes Zentrum
- Aufstockungen & Anbauten
- Aufstockung statt Neubau ist okay
- Fassadenbegrünung, Dachbegrünung
- Begrünung von Dächern + Fassaden super!
- Dach- und Fassadengrün
- Interessante aufgestockte Dachformen
- Konzept aus Mischung zwischen Nachverdichtung und Aufstockung
- Aufstockung gut, da dadurch Aufzüge gebaut werden

FREIRAUM

- Inline-Skaterbahn wäre toll
- Tiere, Streichelzoo, wilde Tiere heilen
- Mehr Grün
- Mehr Blumen und Wiesen
- Viel Grün
- Viele Spielflächen
- Grüne Linie als Nutz- und Freizeitfläche -> mehr Leben und tatsächliche Nutzung
- Einbindung ‚Grün'
- Mehr Grünfläche
- Mehr Spielplätze, Kaufhäuser
- Treffpunkt
- Mehr Grün im Wohnbereich (Streichelzoo)
- Schlaatz wird grün
- Viel Spielplatz
- Spielsicherer Umgang mit Grün-Komponente
- Landschaftsplanung der ‚Langen Linie' mit weiteren Ergänzungsangeboten, damit verbundene Aufenthaltsqualität
- Aufwertung des Marktplatzes
- Mehrgenerationenspielplatz
- Essbare Gehölze in Mehrgenerationenplatz
- Aufwertung Freiraum als durchgehendes Band

FREIRAUM

- Wo sind die Flächen für Treffpunkte von Jugendlichen?
- Pflasterung Mehrgenerationenplatz barrierefrei und wasserdurchlässig?

VERKEHR

- Mobilität
- Gut finde ich, dass der ÖPNV durch Wohngebiet fährt
- Mobility-Hub
- Autos auf wenig Platz begrenzen
- Grüne Achse und Forderung von Fuß- und Rad auf langer Linie

ALLGEMEIN

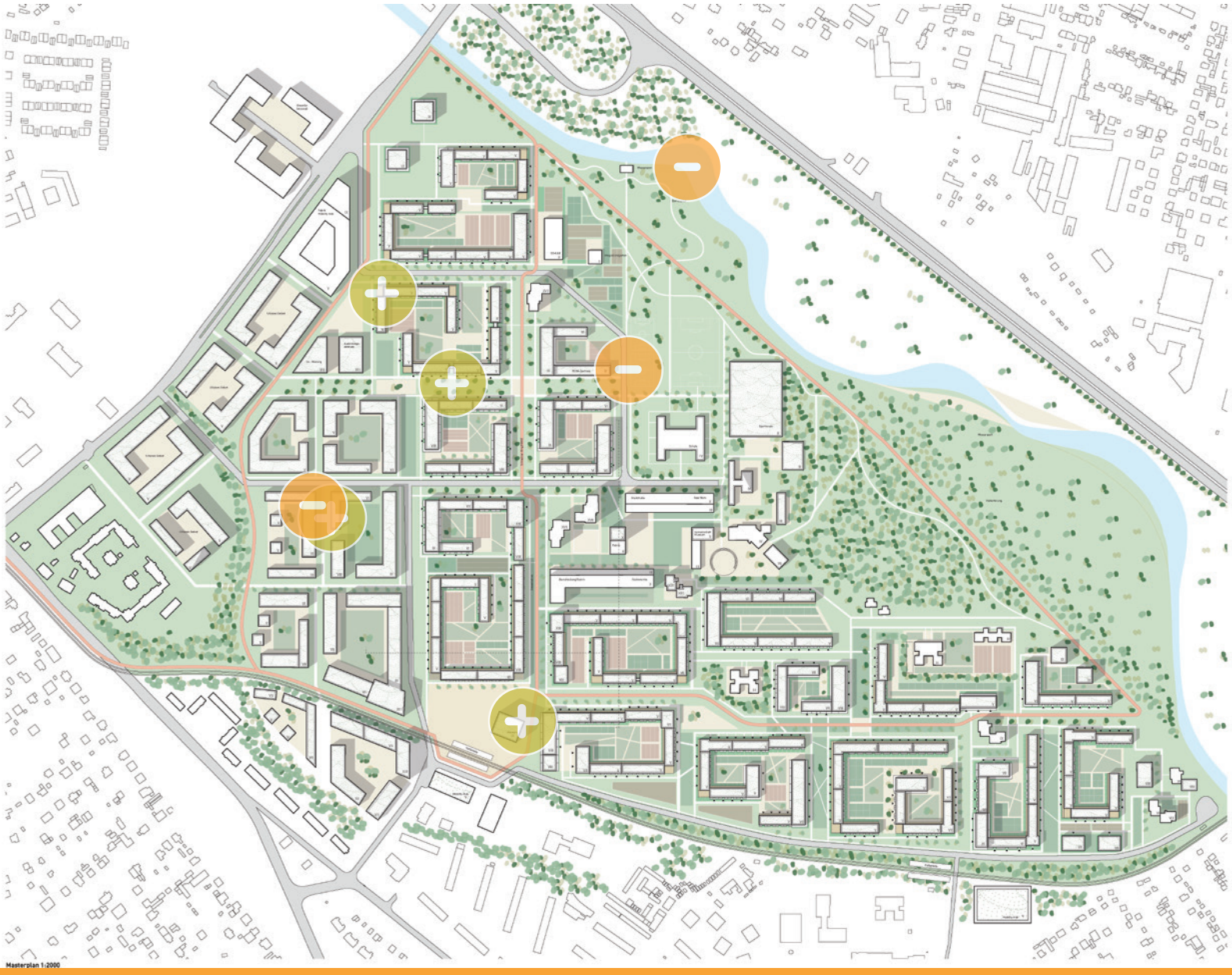
- Super Idee, ganz toll
- Bitte umsetzen
- Sehr tolle Idee
- Kreativ
- Architektur
- Arbeitsplatz
- Klimagerecht!!
- Super Konzept für mehr Biodiversität
- Klare Gliederung
- Schöner lebensnaher Ausblick
- Gute Proportionalität
- Könnte ich mir auch gut vorstellen
- Bestes Konzept dass hier aufgezeigt wird
- Interessant, keine Bebauung der Innenhöfe phantasievolle Gestaltung
- Viel Grün „gedacht"
- Keine Innenhofbebauung
- Funktionsmischung am Campus Schlaatz
- Bitte Dächer unbedingt begehbar machen! Aufstockung der Häuser super!
- Gute Lösung
- Bisher der einzig machbare Entwurf

VERKEHR

- Verkehrliche Erschließung erschließt sich mir nicht
- Erreichbarkeit der Wohnung von Mobilitäthubs aus
- Die Erreichbarkeit der Wohnungen im Kiez erscheint unklar
- Wie kommen Lieferfahrzeuge (Post, Möbellieferanten, usw...) direkt zum Haus?
- Keine Straße mit Verbindung zur Nutheschnellstraße schaffen
- Auf keinen Fall die Straßen durchbrechen

ALLGEMEIN

- Luft gut
- Besser am Bisamkiez zubauen
- Zu langsam bauen
- Ein bisschen Angst, dass es sehr, sehr lange dauern wird so ein Gebäude zu bauen
- Es wird schwer sich daran zu gewöhnen
- Architektursprache schon zu konkret
- Hohe Miete
- Rewe-Gebäude abreißen (ökologisch fragwürdig)
- Keine Individualität -> Was daran ist charakteristisch für den Schlaatz?
- Keine Individualität mehr, sieht aus, wie überall
- Stirngebäude an prominenter Stelle ist ein zu offensichtlicher Versuch, das iMAUE zu heißen
- Der Brunnen wird quasi versteckt anstatt ihn aus bereits vorhandener Ressource zu nutzen
- Rewe-Markt wird unnötig abgerissen = Verschwendung


Masterplan 1:2000

STÄDTEBAU

- Mehr Wohnungen, statt Kleingärten (auch wenn dann weniger Tiere dort leben können, ein bisschen muss es für Menschen auch geben)
- Freizeit- und Arbeitsangebote für die ganze Stadt, der Schlaatz ‚öffnet' sich
- Die vielfältige Begrünung
- Benutzung der Dächer
- Aufstockung statt Verdichtung
- Museum und begrünte Hochhäuser
- Durchlässige Höfe
- Bindet zukünftige Lebenssituationen mit ein
- Mehrere Wohnungen
- Moderne Strukturplanung der Gebäude
- Renaturierung der Nuthe
- Einziger Entwurf, der sich inhaltlich mit dem Stadtteil beschäftigt
- Vorschlag für die Bebauung von Der Alten Zauche bis zum Horstweg: Wohnbau vs. Kleingärten
- Schaffung einer „Blockrandbebauung" über Verdichtung, um gesamtes Gebiet zu beleben
- Erweiterung in Kleingartenzone
- Keine Kleingärten -> Stadtteilresilienz
- Funktionsmischung
- Verdichtung/ Bebauung zwischen Alte Zauche und Horstweg
- Einbeziehung von Kultur und Urbanität
- Komplett Begrünte Häuser wären toll.
- Vllt. Die Dächer der Häuser begrünen + begehbar machen, damit jeder die Möglichkeit hat, denn Sonnenuntergang zu sehen?
- Dächer können durch Bewohner genutzt werden
- Neugestaltung Magnus-Zeller-Platz wäre prima

FREIRAUM

- Skaterbahn
- Ein Kino im Schlaatz
- Ganz viele Spielplätze
- Fokus auf Kunst&Kulturplätze
- Bars/Cafés Möglichkeiten
- Museum und Kino am Schlaatz coole Idee (Wow)
- Museum, Kino
- Öffnung auch für Nicht-Schlaatzer -> Arbeit, Freizeit
- Mehr Platz
- Mehr Freizeit-Angebot
- Kulturplätze eröffnet Kulturangebote

STÄDTEBAU

- Erdrückung durch zu viele Menschen auf engem Raum
- Abschaffung Kleingärten
- Kleingärten Horstweg Bebauung - NoGo
- Geht gar nicht, da Kleingärten der Wohnbebauung weichen sollen
- Dortige Gartenbesitzer wohnen zu großen Teilen nicht am Schlaatz und profitieren daher nicht von Mietergärten
- Zu viel Verdichtung der Bebauung
- Kleingärten sollen nicht angetastet werden
- Der „Park" vor dem Huas der Generationen + Kultur wird für Veranstaltungen benötigt
- Sehr dichte Bebauung – Hitze, weniger Licht, mehr Enge
- Wegfall der Kleingartenkolonie
- Viel Versiegelung
- Sehr stark verdichtet
- Wegfall Kita Falkenhorst inklusive Garten für Kinder
- Bebauung der Gärten zum Horstweg GEHT NICHT
- Neues Hochhaus -> wer soll das bezahlen?
- Kleingärten zwischen Horstweg + Alte Zauche unbedingt belassen.
- Nicht Überbauen!
- In den Gärten zu den Häusern ist es oft zu nass und zu dunkel, da die Sonne zu wenige Stunden den Boden wärmt
- Ziemlich viel Neubau = Verdichtung
- Wegfall der Kleingartenanlagen zwischen Horstweg und an der alten Zauche und alles auf dieser Fläche mit Neubauten zu betonieren mindert die Wohnqualität der Bestandbauten, weil Grünflächen (die der Naherholung dienen) vernichtet werden
- Kleingärten zwischen An der Alten Zauche und Horstweg sollten erhalten bleiben als Gegensatz zum dicht bebauten Schlaatz
- Kleingärten sollen nicht verschwinden

FREIRAUM

- Zu viel Nutzung im Grünbereich
- Die Kleingartenkolonien zwischen Horstweg und An der Alten Zauche zu entfernen und durch Gebäude zu ersetzten ist unsinnig. Wo bleibt der Aspekt Freizeit, Erholung, Naherholungsgebiet?
- NSG NICHT anfassen, das ist kein Freizeitpark

+

- Der Schlaatz bekommt Museum + Kino
- Sport + Naturräume an der Nuthe
- Landschaftspark gegenüber dem Nuthewäldchen (mit Umverlegung der Nuthe), weil es etwas zusätzliche grüne Naherholungsflächen gibt
- Kombi Kletter-/ Wasserpark planen?

VERKEHR

- Autofreie Zonen
- Mobilität Konzept
- Parkplatz

–

- ABLEHNUNG: Vernichtung des NSG und Vernichtung kompletter Grünfläche
- Bitte diesen hässlichen, unpraktischen Brunnen entfernen. Alle meine Kinder sind darauf rumgetobt, ausgerutscht und haben sich die Hosen aufgeribbelt. Wasser war dort nur selten und wenn dann dreckig. Fontänen, die aus der Erde sprudeln sind gerade im Sommer viel schöner
- Naturraum, Nuthe, touristischer nutzen - NoGo

VERKEHR

- Verkehrsnetz ungenügend
- Verkehrsnetz an das neue Sportforum anbinden
- Anschlussmöglichkeiten ermöglichen
- Straßennetz nicht genug ausgebaut -> wie kommt man zum Sportforum?s

ALLGEMEIN

- Bäume auf den Dächern
- Arbeiten im Schlaatz
- Kino im Schlaatz
- Bitte umsetzen
- Wundervolle Vision
- Sehr ansprechend
- Sehr zukunftsorientiert, spricht junge Menschen an
- Get High, aus Hanf produzieren – TOP!
- Dächer begrünen und davon nähren – TOP!
- Nette Präsentation
- Visionärer Ansatz
- Der Schlaatz bekommt eine neue Identität
- Moderne Identitäten
- Produktiver Schlaatz
- Elektronische Info-Tafel
- Arbeitsplatzschaffung
- Schön, wir brauchen schon ein Konzept, was den Aufforderungen der Zukunft entspricht
- Gute Idee
- Eröffnet neue Wege Arbeit und Wohnen im Einklang zu bringen
- „Verkauf" der Idee einzigartig
- Sehr jung und innovativ, aber schwierig für die Urbewohner/ Schlaatzer
- Es wurden neue Visionen aufgemacht
- Neue Claims in eine neue andere Verbindung gebracht – bewegt neues Denken
- Durchaus erfrischend
- Kreativer Blickwinkel mit guten Ansätzen
- Selbstversorgung
- -> aktives Schlaatz
- -> auch wirtschaftlich
- Sehr innovativer Ansatz eher 2050 als 2030
- Der Schlaatz wird lebendiger, verliert den Titel „Schlafstadt"
- Es wird produziert (innovative vertikale Produktion) -> Schlaatz wird Arbeitsort
- Unterstreicht den besonderen Charakter des Schlaatzes -> Grundkonzept beibehalten -> Gartenbau -> gemeinsame Entwicklung (Einbeziehung der Bewohner)

ALLGEMEIN

- Die Bedingungen der zukünftigen ‚Stadt' sind nicht zu sehen
- Kann man damit die BürgerInnen wirklich erreichen und Begeistern?
- Ist eine neue Durchmischung in Größenordnung für einen Stadtteil wie dem Schlaatz haltbar?
- Kann mir das Zusammenleben zwischen den Generationen recht schwer vorstellen -> Kiez erst dann ein Kiez, wenn verschiedene Personengruppen gut und gerne zusammenleben
- „Urbanität" widerspricht Schlaatz-Charakter
- Hat der Entwerfer überhaupt Ahnung oder Kenntnisse vom Schlaatz?
- Kleine eigene Stadt
- Zu futuristisch

STÄDTEBAU

- Kulturmarkthalle -> Wie ein Baumhaus, gefällt mir
- Aufstockung
- Dachgärten, Solardach
- Viele Bäume
- Geschäfte am Magnus-Zeller-Platz
- Legoaufbau der Häuser schön
- Überall wo nichts ist sollen Bäume hin
- Ich mochte die bunten Häuser mit den Spielplätzen
- Dachaufbau (Wohnen & Technik) mit moderner Gestaltung verbessert die sozialistische Städtebau-Struktur
- Lange Linie als Achse
- Ressourcenfreundlich (kein Abriss, sondern Aufstockung) mit Leveln
- Holz und Bäume Fokus auf Bauweise
- Regenwassersystem
- Schlaatzer Marktplatz -> sehr gute Idee (super)
- Lange Linie und Höfe -> sehr gute Idee
- Aufstockung statt Verdichtung
- Angenehm wenig Verdichtung
- Dachaufbauten -> da keine totale Umbebauung notwendig ist, Nutzung der Dachflächen
- Neue Wohnungen
- Nutzungsmischung
- Nutzungsmischung wird mit Umgang Bestand erreicht
- Klasse Struktur
- Einheitlichkeit der Gestaltung
- Aufstockung
- Begrünung
- Diverfizierung Dachlinien
- Gute Mischnutzung -> tolle Gebäudemodifizierung; spannende Gestaltung
- Modulare Aufstockung
- Akzeptanz der Ursprungsidee – Verdichtung durch Aufstockungen entlang der ‚Langen Linie'
- Damit weniger Versiegelung
- Keine weitere Versiegelung
- Neue Wohnungen durch Aufstockungng
- Dachnutzung
- Am Stern/Drewitz/Kirchsteigfeld
- Kultur + Arbeitsplätze ins Zentrum holen
- Zurückhaltung in der Nachverdichtung
- Dachaufbauten

STÄDTEBAU

- schwebende Markthalle
- Barrierefreies Wohnen?
- Mit den Dächern gefällt mir persönlich nicht, weil das so klotzig aussieht
- Kunsthalle auf ‚Stelzen' -> zu viel des Guten
- Zentrum etwas mehr Gewerbe ggf. noch
- Wer EG-Wohnungen verdrängt schafft keinen Wohnraum bzw. Gewerbeflächen im Maßen ABER in Potsdam gibt es keine Handwerker mehr
- Unter Stelzenbau fegt der Wind entlang. Realisierung nur, wenn mit Wand Richtung Bürgerhaus. Und: Schön ist anders!
- Bitte diesen hässlichen, unpraktischen Brunnen entfernen. Alle meine Kinder sind darauf rumgetobt, ausgerutscht und haben sich die Hosen aufgeribbelt. Wasser war dort nur selten und wenn dann dreckig. Fontänen, die aus der Erde sprudeln sind gerade im Sommer viel schöner.
- Die riesigen Kiefern sehen zwar toll aus, aber die brauchen Jahrzehnte bis sie so hoch gewachsen sind
- Durch Modulbauweise wird Struktur vorgegeben, Ungleichheit der Bebauung und Durchmischung der Struktur

- Aufstockung für mehr Wohnraum (wenig neue Gebäude) -> mehr Grün
- Licht
- Rewe-Gebäude bleibt, weitere Nutzung (Parkplatz) darüber sinnvoll
- Mietergarten
- Spannende Aufstockungen in Holz-Bauweise = CO2-Senke
- Kultur-Markthalle = Super Idee
- Das Rewe-Marktgebäude bleibt erhalten
- Campus im Grünen - Wassersport

FREIRAUM

- Ich finde das gut, weil ganz viele Bäume gepflanzt werden
- Ich finde es gut, dass es so grün ist
- Blick auf den Magnus-Zeller-Platz
- Magnus-Zeller-Platz -> tolles Konzept durch Dachaufbau
- Viel Natur
- Campus, Wassersport, Kantine, Solarenergie
- Renaturierung der Nuthe
- Markthalle
- Sanfte Renaturierung der Nuthe
- Viel Grün
- Aufwaldung ist was ganz neues, evtl als Konzept ‚urbane Waldgärten' denkbar
- Einbezug der Nuthe
- Kiefern – Bewaldung = regionale Pflanzenarten
- Neugestaltung Magnus-Zeller-Platz wäre prima
- Der Platz wurde m. E. Mauern bisher gesetzt
- Kombi Kletter-/ Wasserpark planen?

VERKEHR

- zentrale Parkstellen
- Lange Verbindung/ Linie
- Quartier weitgehend autofrei -> Stadt für uns Menschen
- Fahrradfreundliche Gedanken
- Erhalt des Nuthe- Rad- und Fußweg als wichtige Verbindung zur Innenstadt
- Neue Straßenführung

ALLGEMEIN

- Add-Ons sind Prima
- Umsetzen bitte
- Interessanter Ansatz mit verschiedenen Varianten aufzusatteln

FREIRAUM

- Noch mehr Bäume!!!!
- Freifläche (Marktplatz) sollte nicht zugestellt werden
- Wo sind die Orte/ Treffpunkte für Kinder & Jugendliche
- Marktplatz als Veranstaltungsraum
- Starke Verdichtung des Magnus-Zeller-Platzes
- Freiraum nicht sehr konkret
- Ausgestaltung ‚Lange Linie'
- Bedarfe des Sportforums in Regelbetrieb nicht berücksichtigt
- NSG ist kein Freizeitpark – Wassersport auf der Nuthe im NSG?
- Bitte Windwirbel an den Hochhäusern beachten! Auch der Spielplatz. Rewe + Hochhaus ist oft zu laut + windig

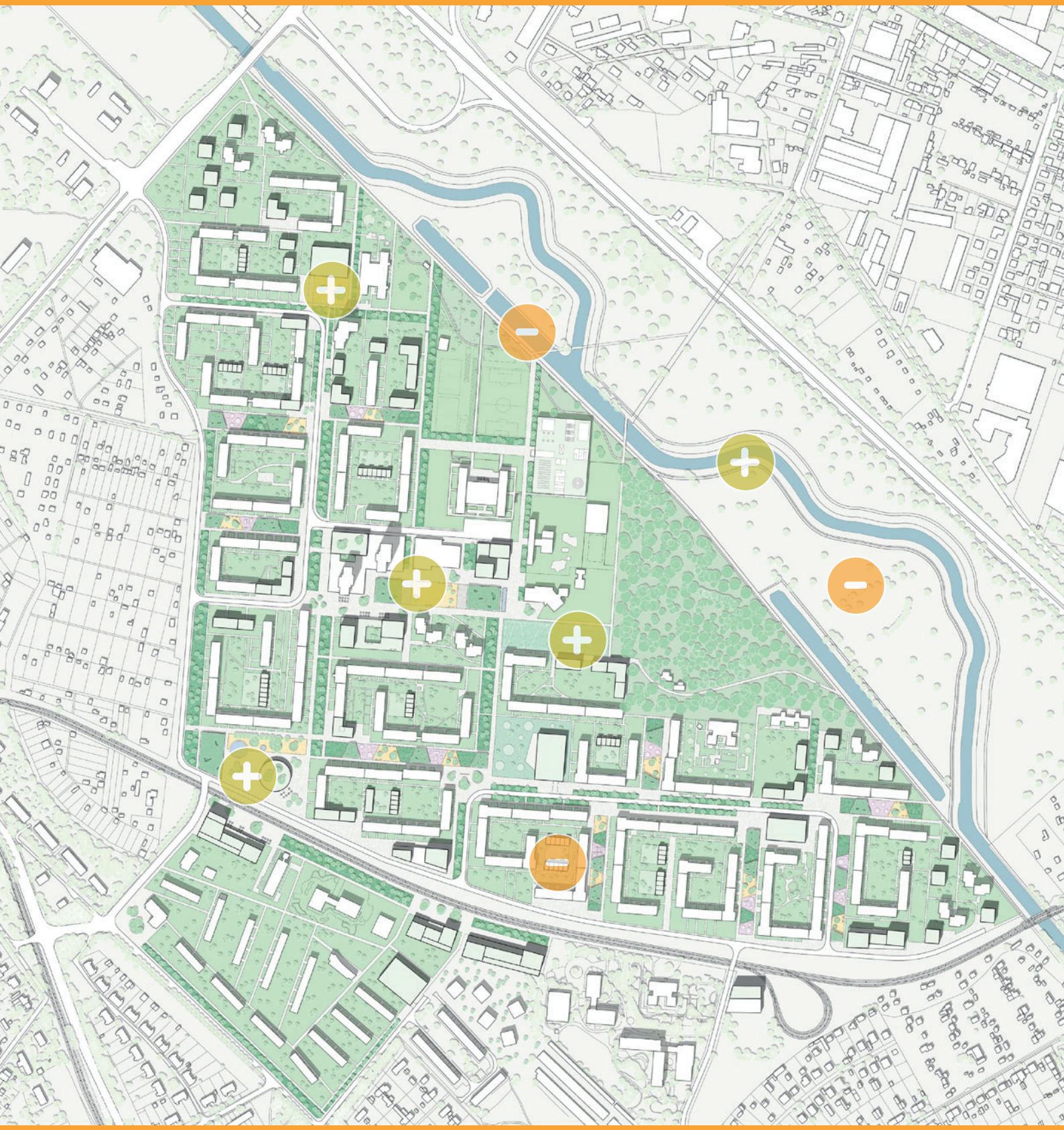
ALLGEMEIN

- Wirkt irgendwie kapitalistisch wie eine Shoppingmeile

+

- Schön bunt, gute Dächer
- Schöne Idee
- Gut Orientiert
- Mehr Arbeitsplatz
- Schöne Vision/Ausblick auf Wohn- und Lebenswelten im Stadtteil
- Behutsamster Entwurf: Gut für alle die hier wohnen, bzw.wohnen werden
- Klimafreundlichster Entwurf
- Einbezug der Bewohner
- Greift Konzept der Bürger auf
- Behutsame Planung mit Respekt vor den vorhandenen Freiflächen, die in ihrer Großzügigen Ausdehnung in Potsdam einzigartig sind für ein Wohngebiet.
- Struktur des Schlaatzes bleibt weitestgehend erhalten
- Gutes Konzept

−



STÄDTEBAU

- Schöne Häuser
- Barrierefreiheit für Alte/Senioren
- Zusätzliche Bauten an den Rändern sind gut
- Blau-grünes Netz Verzahnung von Stadt und Landschaft
- Behutsame Nachverdichtung
- Alle Orte mit einbezogen
- Mehr Wohnungen
- Reihenhäuser, die nicht so hoch sind
- Angebot von verschiedenen Modulen – leider nicht durch- gearbeitet
- Neue Wohntypen als Bausteine am Gebietsrand
- Gute Wohngebäude

FREIRAUM

- Spielplätze
- Verbindung Wasser + Quartier
- Mehr Spielplätze und Grünfläche, Arbeitsplätze
- Vielfältiger Raum
- Offene Bewegungsräume
- Renaturierung der Nuthe
- Gärten
- Umgestaltung des Platzes
- Aktivitätsflächen
- Viel Grün, variable Bebauung unter Beibehaltung der vorhandenen Grundlinien finde ich gut
- Renaturierung der Nuthe
- Viel Grün in der Stadt
- Umwandlung von Nebenstraßenraum in Grün-und Spielflächen
- Quartiersplätze als Treffpunkte für Anwohner und Besucher
- Begrünung vom Weidenhof trotzdem machen

STÄDTEBAU

- Kleine Häuser in der Mitte schaffen eine 2-Klassen-Gesellschaft; Innenhofbebauung durch Einfamilienhäuser
- Ausreichend soziale Infrastruktur
- Gefühl des ‚Beobachtet werdens' in den Reihenhäusern
- Bestandsbauten sollten nicht nur saniert werden, sondern wie in anderen Städten schon vollzogen, mit Hilfe von Rückbau von einzelnen Etagen und einer neuen Raumgestaltung lebenswert gemacht werden. Menschenmassen in einem Block führt nicht zu lebenswerten Stadtteilen
- Zu starke Nachverdichtung (die grünen Innenhöfe sollen nicht bebaut werden)
- EH-Nachverdichtung kritisch
- Verdichtung der Innenhöfe (eng, warm, Licht/Sicht)

FREIRAUM

- Zu wenig Bäume
- Mehr Skateboardbahnen
- Wo sind die Treffpunkte / Orte für Kinder & Jugendliche?
- Aktivitätsflächen, Sportplätze für BewohnerInnen fehlen
- Der Bereich der Nuthe sollte unangetastet bleiben
- Verlegung von Wasserflächen führt sicherlich perspektivisch zu neuen Problemen
- Kein Ausbau der Innenhöfe
- Der ‚Park' vor dem Haus der Generationen + Kultur wird für Veranstaltungen benötigt
- Erschließung der Nuthewiesen (FFH-Gebiet -> teils naturbelassen)
- Alt. Arme der Nuthe -> Viel Wasser nötig (Klimawandel!)
- Zu viele Brücken = sehr starker Eingriff
- Versiegelung von Grünflächen für Neubauten
- Neubauten sind zum Teil auf vorhandene, erhaltungswerte Sportflächen gesetzt (z. B. Binsenhof, Basketballfläche)
- NSG ist kein Freizeitpark
- Bloß keine Weiden & Birken wegen Allergien!

VERKEHR

- Mobilität
- Parkgaragen
- Mobilitätskonzept
- Minimierung des Verkehrsaufkommens
- Realistische Varianten der individuellen Erschließung
- MobilitätsHub und Gewerbe gut (neue Möglichkeiten + weniger Auto-Platz in den Straßen)
- Weniger Straßen, mehr Fußgängerzonen
- Gute Straßen- und Parkplatzreduktion

ALLGEMEIN

- Sehr gutes Projekt, bitte umsetzen
- Mir gefällt dieses Konzept sehr gut
- Perspektive Quartierszentrum sehr toll
- Die Verbindung von Wohnen und Erholung ist eine dem Menschen zugewandte Variante
- Bausubstanz und Grünflächen in luftiger Anordnung sind wünschenswert. Die hier vorgestellte Variante gefällt mir und würde meinen Wünschen nahekommen
- Blau-grüne Verzahnung = gut
- Mischung Verkehrsloop + Freiräume
- Gestaltung Marktplatz mit Schaffung verschiedener Dienstleistungen

VERKEHR

- Keine Straßenbahnen im Wohnbereich -> nach anderen Möglichkeiten suchen
- Straßenführung auf jetzigem Grünstreifen zwischen Falkenhorst und Milanhorst
- Nachbarschaftsbund: Bitte im Weidenhof keine Parkplätze wegnehmen. Hier gibt es zu viele Familien und ältere Leute, die nicht mit Gepäck 200-300 m zum Auto laufen wollen /können: Auch für Alleinerziehende sind viele Wege zum Parkhaus eine zusätzliche Belastung

ALLGEMEIN

- Weniger Gestaltung als bei den anderen Entwürfen
- Identität geht verloren
- Wirkt sehr „voll"; zu viel, zu eng
- Bedarfe des Sportforums im Regelbetrieb nicht berücksichtigt
- Diese Farm der Urbanität passt nicht in den Stadtteil zwischen Waldstadt, Nuthe und grünen Innenhöfen
- Insgesamt keine gute Idee
- Kulturbühne des Friedrich-Reinsch-Hauses -> wird zu Straße
- Mehr Gewerbemischformen
- Nur Flächenversieglung d. h. ohne Vernichtung von dem, was den Schlaatz ausmacht

Schwarzplan | M 1:

STÄDTEBAU

- Fortführung der architektonischen Ideen des Schlaatz, wie er jetzt ist
- Ich mochte die Häuser
- Ich finde es gut, weil dann mehr Häuser gebaut werden
- Behutsame Nachverdichtung
- Treppen an den Häusern
- Mehr Wohnungen
- In dem Mittelpunkt mehr Wohnungen zu sehen
- Keine Zwischenbebauung
- Wenige Neubauten
- Die Abstandsflächen werden erhalten
- Verdichtung/ Ergänzung an wenigen aber wichtigen/richtigen Standorten
- Punktuelle Ergänzungsbauten
- Ergänzung der Zeilenhäuser
- Behutsame Fortentwicklung des Vorhandenen
- Keine starken Eingriffe in die heutige Struktur
- Dezente Verdichtung
- Zugiger Marktplatz wird mehr bebaut
- Wenig hohe Gebäude mit Multifunktions-Idee
- Geringe Nachverdichtung
- Diversere Wohnungstypen
- Gebäudeaufteilung

FREIRAUM

- Viele Bäume
- Viel Grün bleibt erhalten
- Doppelnutzung von Flächen
- Mehr Spielplätze
- Renaturierung der Nuthe
- Viel Grün
- Gemeinschaftsplätze
- Nuthewiesen naturbelassen
- Urbane Gärten
- Renaturierung Nuthe
- Kleinteilige Treffpunkte und Begegnungsflächen

VERKEHR

- Keine Straßen
- Förderung Rad- und Fußverkehr auf zentraler Achse/Lange Linie

STÄDTEBAU

- Hohe Häuser -> nur tiefer
- Hochhaus am Magnus-Zeller-Platz
- Die zwei kleineren Gebäude mitten im Schlaatz
- Bauten ohne Stil
- Marktplatz als Raum/Stadtraum ungelöst Positionierung der Gebäude um den Marktplatz
- Zu viele Neubauten

FREIRAUM

- Zu wenig Bäume
- Mehr Spielplätze
- Kein Fokus auf ‚Lange Linie'
- Situation am Magnus-Zeller-Platz überzeugt nicht
- Renaturierte Nuthe ohne Spazierweg
- Freiflächen/Nutzung durch Bebauung wenig übers ganze Gebiet einbezogen
- Keine Aufwertung Freiraum im Quartier
- NSG ist kein Freizeitpark

VERKEHR

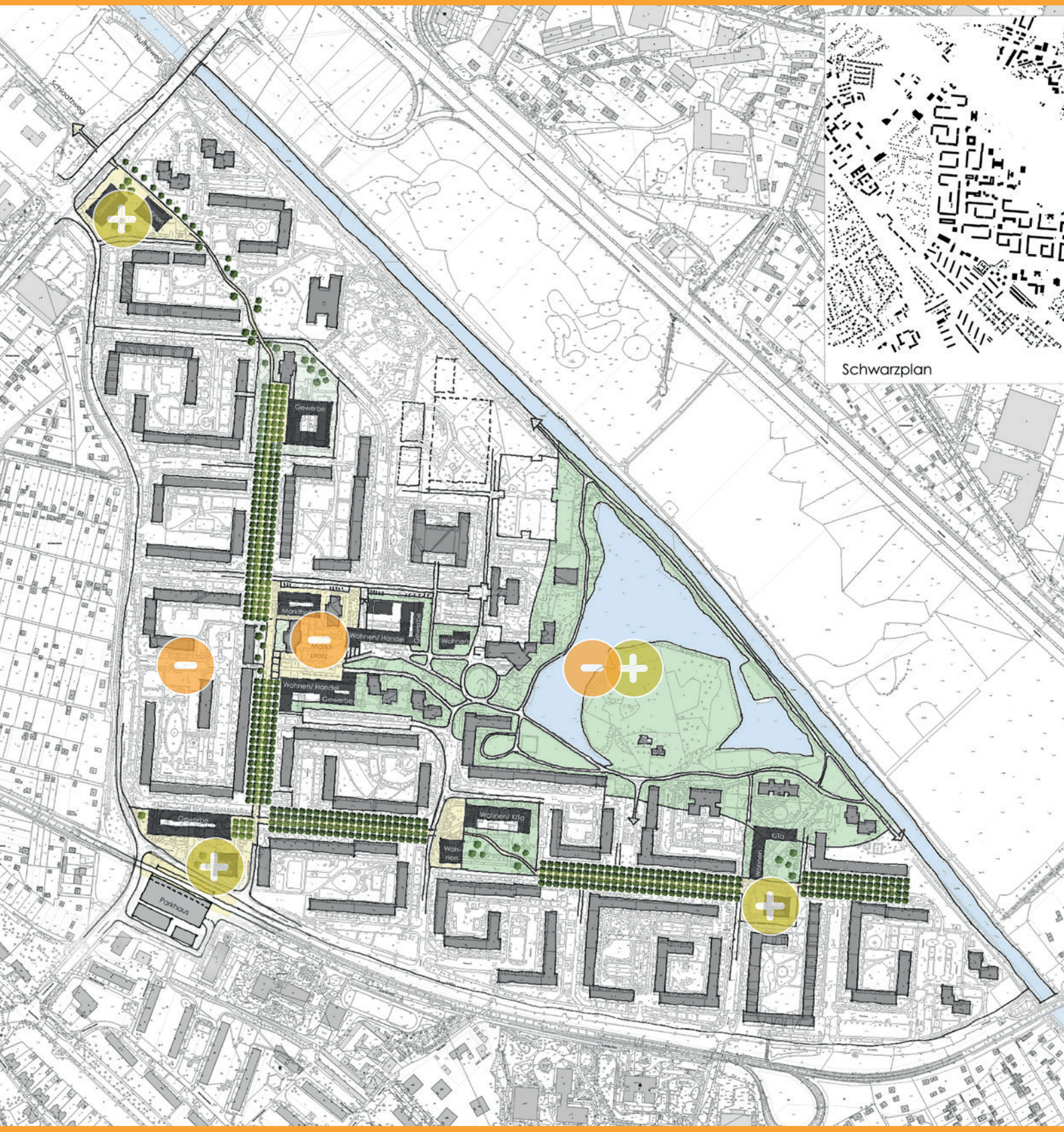
- Auf keinen Fall eine Durchgangsstraße

ALLGEMEIN

- Sofaecken
- Das mit den Sofas & Barrierefrei -> weil es für die Menschen die eingeschränkt sind, ganz gut ist
- Winkelsofa -> also verschiedene Ebenen reinbringen
- Gefällt mir sehr gut
- Bitte umsetzen
- Ist eine schöne Idee mit den meisten Sachen
- Energiegewinnung
- Schönes Mitdenken
- Der Sockel -> mit Möglichkeiten für gute Nutzung – ist abwechslungsreich
- Mehr Arbeitsplätze
- Jugend wird berücksichtigt
- Finde ich gut
- Beachtet werden sollten die Einkaufsmöglichkeiten (Drogerie, Bäcker, Reinigung, Schuhe, usw...)
- Begegnungswelten auf verschiedenen Ebenen
- Mehr autonomer Stadtteil (Verwaltung, Bibliothek, Ärzte...)
- Bester Entwurf
- Mischnutzung
- Barrierefreie Wohnungen
- Konzentration Gewerbe / Neubau auf Marktplatz

ALLGEMEIN

- Gesamtidee für den Schlaatz fehlt -> nur punktuelle Veränderung
- Mehr Lidl
- Wo sind die Orte/Treffpunkte für Kinder & Jugendliche?
- Thema alten- und behindertengerechte Bauweise und Erschließung nicht ersichtlich
- Bedarfe des Sportforums im Regelbetrieb nicht berücksichtigt
- Rewe: Gebäude abgerissen statt umgebaut -> ökologisch nicht sinnvoll
- Mehr Kultur
- Zu viele Flächenversieglungen


Schwarzplan
Schloßweg
Gewerbe
Markt-
platz
Wohnen/ Handel
Wohnen
Wohnen/ Handel
Gewerbe
Gewerbe
Wohnen/ Kita
Kita
Parkhaus

STÄDTEBAU

- Grünes Hochhaus -> finde ich gut, aber mein Bruder mag kein Grün
- Wohnturm -> Das Aussehen gefällt mir
- Grünes Hochhaus -> würde ich gerne drin wohnen, frische Luft
- Grünes Hochhaus
- Grüne Hochhäuser machen Sinn (Klima & Ästhetik)
- Die Hochhäuser finde ich eine gute Idee
- Bestand bleibt
- wenig Nachverdichtung
- Grünes Hochhaus
- Hochhäusergestaltung
- Verdichtung nur durch einzelne hohe Türme statt viele neue Gebäude
- Punktuelle Nachverdichtung

FREIRAUM

- Der See!
- See & Grün tut der Seele gut
- Boulevard
- Passt zu Potsdam ‚Lustgarten'
- Marktplatz
- ‚Lange Linie' wird mit Bäumen bepflanzt
- Neue Gartenanlagen
- Landschaftspark
- Schaffung schöner Landschaft
- Punktuelle Neubauten (Gewerbe an den zwei Eingangbereichen sowie am Marktplatz -> hier ist am meisten zu tun hinsichtlich einer Aufwertung der Funktionen (wie z. B. Dienstleistungen)
- NSG unangetastet
- Boulevard mit hohen grünen Baumkronen mit Sitzgelegenheiten
- Lösungsvorschläge für die Fassung der Plätze

VERKEHR

- Mehr Akzentuierung auf Radverkehr
- Förderung Rad- und Fußverkehr und grünes Band auf zentraler Achse

STÄDTEBAU

- Große Hochhäuser
- Wenig städtebauliche Lösungen angeboten
- Marktplatz ist zu grau
- Wohntürme hässlich – modern
- Hochhäuser und Verdichtung des Stadtbildes
- Zentrumsgestaltung überzeugt nicht – auch irgendwie nicht ‚neu'
- Aufwertung durch punktuelle Ergänzung fraglich
- Zu starke Verdichtung
- Zu viel Neubau

FREIRAUM

- See -> keine gute Idee, muss viel abgerissen werden
- Wenig Grün
- Zu wenig Bäume
- Alles andere als der See
- See vollkommen unrealistisch
- Wasserfläche nimmt Freifläche weg
- Künstlicher See nicht nötig
- Zu wenig Belebung/ Einbindung der Freiflächen ins ganze Konzept
- Wegfall des Nuthewaldes nicht tolerierbar!
- Der ‚Park' vor dem Haus der Generationen + Kulturen wird für Veranstaltungen benötigt -> Gewerbe?
- Das Schlaatzwäldchen als See?
- Die Nuthe hat im Sommer kein Wasser

VERKEHR

- Parkhäuser
- Wozu Parkhäuser? – lieber Fahrradständer
- Ind. Mobilität ausgeschlossen
- Parkplätze beibehalten -> weiterhin viel unnötiger Platz für Autos

ALLGEMEIN

- Pergola am Markt für Schatten ist gut
- Parkhaus mit Straßen?
- Prima Idee, gefällt mir sehr gut
- Bitte umsetzen
- Moderne Architektur
- Gleich gestellt für alle
- Befasst sich mit den Grundsätzen von Stadt
- Moderner
- Entwicklung der Stadt
- Viel besser
- Aufnahme der bestehenden Infrastruktur
- Verdichtung und Verbesserung der Wohnumwelt – Alles gut
- Realisierung auch aus Kostensicht
- Solaranlagen
- Idee bezieht sich auf den Ursprung
- Finde ich persönlich von allen Entwürfen am Besten und realisierbar
- Integriertes Wohnen und Natur

ALLGEMEIN

- Aber was ist wirklich neu?
- Pergola/Laubengang am Marktplatz -> passt nicht
- zu wenig Level
- zu einheitlich
- Das Holz in den Hochhäusern sieht nicht so schön aus
- Naturschutz, Sicherheit, Kosten
- Die Menschen fehlen!
- Zu steril
- Wenig Innovationen
- Sehr pragmatisch
- Rewe: Gebäude abgerissen (ökologisch nicht sinnvoll)
- Keine Mühe gegeben -> wirkt wie am Reißbrett statt mit Blick vor Ort geplant, sehr allgemein
- Zu viel Oberflächenversiegelung
- Zuviel Versiegelung

STÄDTEBAU

- Viel Sanierung, weniger Neubau/Abriss -> Ressourcen?
- Städtebauliche Geschlossenheit erreichen
- Grundstück an der Haltestelle bebauen (Nahversorger?)
- Der Schlaatz ist jetzt schon einer der dicht bebautesten Stadtteile Potsdams
- Wenn mehr Wohnraum nötig -> Aufstockung statt Neubau
- Keine zusätzlichen Hochhäuser

FREIRAUM

- Größere Gemeinschaftsgärten
- Was der Schlaatz braucht: -> Erhalt der Grünflächen und Baumbestände -> keine Flächenversiegelung
- was ist schön am Schlaatz -> das viele Grün, Grün, Grün -> und Ruhe und noch bezahlbare Wohnungen, also lasst uns in Ruhe
- Erhalt NSG
- Die Nuthe soll sich verbinden mit einer Brüche. Es soll Schwimmbad sein

VERKEHR

- Verbesserung ÖPNV
- Bessere Umsteigemöglichkeiten zwischen Tram-Bus
- Straße an der alten Zauche, Radweg dringend benötigt

ALLGEMEIN

- Erhaltet die bezahlbaren Wohnungen
- Viele wollen sich verkleinern, aber lohnt sich finanziell nicht (neue Wohnung teuer)
- Mädchenclub – Treff für Mädchen im Schlaatz
- Anregung zu einem Problemfeld: Abfall/Papiermüllentsorgung sollte im Gegensatz zur bisherigen Praxis lokal/dezentral organsiert werden z. B. mittels Sammelstellen im Wohngebiet; fußläufig in geringer Entfernung bzw. auf dem Weg zur Tram/Bus
- Im Hinblick auf den allgemeinen Handwerkermangel wäre es gut im Stadtteil einen Platz/ein Gebäude zu haben, in dem Kinder/Jugendliche mit verschiedenen handwerklichen Tätigkeiten in Kontakt kommen können um die ‚Liebe' zum Handwerk zu entdecken, bzw. zu erfahren -> Vorstufe zum Handwerksberuf.Nebeneffekt ist: Kinder & Jugendliche gehen einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung nach und testen ihre mögliche Zukunft. Die Handwerkskammer wird sicherlich mit Rat und Tat zur Seite stehen.
- 4-Raumwohnung nicht zu 3-Raumwohnung sanieren
- Jede bauliche Verdichtung bedeutet auch die Berücksichtigung möglicher sozialer Konflikte bei den vorhandnen Bestandbewohnern!
- Viele Menschen würden gerne die Wohnung angemessen tauschen, aber warum haben kleinere Wohnungen wesentlich höhere Mieten? Das muss sich verändern.
- Etwas Typisches für den Schlaatz ist der Fund eines Auerochsskeletts (10.000 Jahre alt). Vor der Gaststätte Auerochs war ein künstlicher --- des Kopfes eines Aucherochs. Das wäre ein guter Hingucker wenn der wieder aufgestellt würde.
- In der Nacht bessere Beleuchtung
- Meschen zu mehr Sauberkeit erziehen in ALLEN Sprachen
- Es hat sich NIEMAND Gedanken gemacht -> woher kommt in einigen Jahren Heizung und warmes Wasser, denn Erdgasheizwerke sind Auslaufmodelle und gehören auch zum Klima
- Häuser unbedingt farbenfroh gestalten! Der Winter ist lang und grau. Da braucht niemand graue Häuser!
- Mülltonnen unbedingt von den Wegen zurücksetzen; Mülltonnen der ProPotsdam sind direkt am Weg und es stinkt daraus, wenn man vorbei läuft (2x Weidenhof)
- Mehr Mülleimer – jetzt!

WEITERE ANMERKUNGEN

luchterhandt
städte bewegen